

Um den Newsletter in einem Web-Browser zu öffnen, bitte [hier](#) klicken.



IHF

Bayerisches Staatsinstitut für
Hochschulforschung und Hochschulplanung

Newsletter Juni 2020

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe des Newsletters des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) zu übermitteln.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie wie gewohnt über Neuigkeiten aus laufenden Forschungsprojekten, spannende Ergebnisse aus Publikationen und Vorträgen sowie aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich.

Die durch die Corona-Krise beschleunigte Digitalisierung aller Lebensbereiche hat auch vor dem IHF nicht halt gemacht. Kaum von der Prinzregentenstraße in die Lazarettstraße umgezogen, wurde die Arbeit im Home Office für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorübergehend zum Standard. Für Jour Fixe, Projektbesprechungen sowie Nutzertreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen wurden selbstverständlich virtuelle Meeting Tools eingesetzt, wobei einige noch getestet werden, um die hohen Anforderungen an Datenschutz und IT-Sicherheit dauerhaft zu erfüllen. Auch das jährliche Stakeholdertreffen des IHF soll im Herbst im virtuellen Format stattfinden, ebenso das IHF-Forschungskolloquium „Hochschulforschung im Dialog“. Ein großes Dankeschön an unsere IT, die in kurzer Zeit viel leisten musste und sich jederzeit bemüht, den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Newsletters und interessante Entdeckungen.

Ihre Isabell M. Welpé und Lydia Hartwig
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IHF

Veröffentlichungen



Jahresbericht 2019 des IHF erschienen

Der kürzlich erschienene Jahresbericht 2019 des IHF lädt zu einer spannenden Reise durch verschiedene Forschungsprojekte des IHF ein. Wir informieren Sie unter anderem über die Zusammensetzung von Hochschulräten an deutschen Universitäten, neue Erkenntnisse zum Studienabbruch bei deutschen und ausländischen Studierenden sowie Studierenden der MINT-Fächer und über die Entwicklung der Einkommen von Bachelor- und Masterabsolventen.

■ [Hier](#) geht es zum Jahresbericht 2019.



Themenheft „Resilienz im Hochschulkontext“ der Beiträge zur Hochschulforschung erschienen

Die COVID-19-Pandemie stellt alle Gesellschaftsbereiche vor ungewohnte Herausforderungen. Sie fordert von jedem Einzelnen sowie von Organisationen ein hohes Maß an Flexibilität und Kompetenzen zur Anpassung an sich verändernde Umstände. In diesem Sinne trifft das soeben erschienene Themenheft „Resilienz im Hochschulkontext“ einen Kern der aktuellen Situation. Die acht Artikel vermitteln einen Überblick über den Status quo der Resilienzforschung im Hochschulkontext im deutschsprachigen Raum. Sie wollen zudem die Stakeholder der Hochschulen darin unterstützen, die Rolle der Resilienz in Bezug auf die Gesundheit von Studierenden und den Studienerfolg einzuschätzen, resilienzfördernde Maßnahmen zu entwerfen sowie Forschungsbereiche zu identifizieren, die einer weiteren Entwicklung bedürfen..

- Das Themenheft finden Sie [hier](#).



COVID-19 stellt Hochschulen vor große Herausforderungen: Resilienz von Studierenden und Hochschulpersonal im Fokus

Ausgehend von den aktuellen Entwicklungen im Hochschulkontext im Zusammenhang mit der Corona-Krise stellt das Forschungsfeld der Resilienz von Studierenden und Hochschulpersonal sowie mögliche Maßnahmen zu deren Stärkung ein hochaktuelles Forschungsfeld dar. Im Rahmen eines Überblicksartikels stellen Yvette Hofmann, Raphael Müller-Hotop und Daniela Datzer den Status quo der Resilienzforschung und -praxis im Hochschulkontext vor. Ein wesentliches Fazit des Artikels ist, dass sich der praktische Wert künftiger Resilienzforschung im Hochschulkontext daran messen lassen muss, inwiefern den einzelnen Populationsgruppen der Hochschulen Rechnung getragen und die Prozessperspektive von Resilienz in den Fokus gerückt wird.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Hofmann, Y.E., Müller-Hotop, R., Datzer, D. (2020). Die Bedeutung von Resilienz im Hochschulkontext – Eine Standortbestimmung von Forschung und Praxis. Beiträge zur Hochschulforschung, 42(2).



Im humanmedizinischen Studium sind kurze Auslandsaufenthalte Standard

Von den befragten Absolventen der humanmedizinischen Fakultäten in Bayern waren über 70 Prozent mindestens einmal im Ausland, meist für Praktika im Umfang von einigen Wochen – ohne deutliche Folgen für Studiendauer und Promotionsabschluss. Diese verfolgen im Wesentlichen das Ziel, die Kompetenzen im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit im Inland zu vertiefen. In der Zahn- und Tiermedizin hingegen sind Auslandsaufenthalte deutlich seltener. Sie liegen eher auf dem Niveau

anderer Studienfächer und führen teilweise auch zu verlängerten Studiendauern.

- Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Gartmeier, M., Reimer, M., Huber, J., Epstein, N., Fischer, M., & Berberat, P. O. (2020). Ausmaß und Effekte der Auslandsmobilität von Studierenden der medizinischen Fächer in vergleichender Perspektive. GMS Journal for Medical Education 37(3).



Mobilität von Hochschulabsolventinnen und -absolventen zahlt sich aus

Arbeitgeberwechsel können häufig dabei helfen, das eigene Einkommen zu steigern – aber nicht jeder Arbeitgeberwechsel ist gleich. Johannes Wieschke ist daher der Frage nachgegangen, welche Unterschiede sich bei Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss zwischen verschiedenen Arten von Arbeitgeberwechseln zeigen. Für seinen Artikel im Journal of Education and Work nutzte er die Daten des Bayerischen Absolventenpanels (BAP). Ein zentrales Ergebnis seiner Studie ist, dass Arbeitgeberwechsel im Durchschnitt deutliche positive Effekte auf das Einkommen haben. Dabei fallen Einkommensgewinne bei Wechseln aus persönlichen Gründen aber in der Regel geringer aus als bei unfreiwilligen Arbeitgeberwechseln oder solchen aus beruflichen Gründen. Dies kann in der Analyse unter anderem dadurch erklärt werden, dass Wechsel aus persönlichen Gründen seltener mit einem Wechsel in Führungspositionen einhergehen.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Wieschke, J. (2020). Employer changes and their effects on wages. Differences between genders and between different types of job mobility among German university graduates. Journal of Education and Work, 1–17.



Welche Rolle spielt Transparenz für die Wechselneigung von Professorinnen und Professoren?

Forschungs- und Hochschuleinrichtungen werden durch die Nutzung digitaler Technologien und Instrumente des New Public Managements zunehmend transparenter im Hinblick auf Entscheidungen innerhalb der Einrichtungen. Die Transparenzforschung gelangte zu dem Ergebnis, dass es sowohl positive als auch negative Auswirkungen der Transparenz innerhalb von Organisationen gibt. Eine offene Frage ist daher, wie sich Transparenz auf die Fakultätsmitglieder und ihre berufliche Einstellung auswirken könnte. In ihrem Artikel gehen Yvette Hofmann und Maria Strobel der Frage nach, welche Auswirkungen die von Professorinnen und Professoren wahrgenommene Informationstransparenz auf ihre Arbeitszufriedenheit und ihre Absicht, die Hochschule zu wechseln, hat. Die auf Basis einer Befragung von über 1.600 Professorinnen und Professoren gewonnenen Ergebnisse werden hinsichtlich ihrer Relevanz für Hochschulgovernance sowie auf die Bindung von Fakultätsmitgliedern diskutiert.

- Die Studie finden Sie [hier](#).

Hofmann, Y.E., Strobel, M. (2020). Transparency goes a long way: information transparency and its effect on job satisfaction and turnover intentions of the professoriate. Journal of Business Economics, 3/2020, 1-20.



Studienfinanzierung internationaler Studierender ist Hürde für Studienerfolg

Erste Ergebnisse aus der bundesweiten Studie „Studienerfolg und Studienabbruch bei internationalen Studierenden im Bachelor und Masterstudium in Deutschland“ (SeSaBa) stehen im Mittelpunkt eines Artikels, der im Dezember 2019 in der Zeitschrift Qualität in der Wissenschaft erschienen ist. Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Studienfinanzierung internationaler Studierender in Deutschland in hohem Maße von den Eltern getragen wird und Stipendien nur eine untergeordnete Rolle spielen. Darüber hinaus gehört die finanzielle Situation, neben einer mangelnden Studienmotivation und den Studienbedingungen, zu den am häufigsten genannten Gründen für die Überlegung, das Studium abzubrechen.

- Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Pineda, J., Kercher, J., Falk, S., Thies, T., Yildirim, H., & Zimmermann, J. (2019). Studienfinanzierung als Hürde für internationale Studierende in Deutschland? Ausgewählte Ergebnisse einer bundesweiten Mixed-Method-Studie. Qualität in der Wissenschaft, 13(3), 73-77.

Aktuelle Forschungsthemen



Wie können Hochschulen gute Bedingungen für innovative Arbeit in Forschung, Lehre und Verwaltung schaffen?

Die Coronakrise hat Hochschulen vor große Herausforderungen gestellt, aber auch Erfindergeist und kreative Energie freigesetzt für die Gestaltung der digitalen Lehre und der virtuellen Zusammenarbeit in Forschung und Verwaltung. Vor diesem Hintergrund ist das Schwerpunktthema „kreative und innovative Arbeit an Hochschulen“ des Forschungsprojekts „CosMOS – Context and Multilevel Organization of Science“ besonders aktuell. Nach der ersten Befragung in Bayern 2018 geht das Projekt nun in die zweite Runde, in der zum ersten Mal deutschlandweit Professorinnen und Professoren sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu den Rahmenbedingungen für kreative und innovative Arbeit in Forschung, Lehre und Verwaltung befragt werden.

- Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).



Bayerische Hochschulen beauftragen das IHF mit Evaluation der Verbundpromotion im Rahmen von BayWISS

Die bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben das IHF mit der Evaluation des Fachforums Verbundpromotion des Bayerischen Wissenschaftsforums (BayWISS) beauftragt. Ziel der Evaluation ist es, Anregungen für die Weiterentwicklung kooperativer Promotionen im Rahmen des Fachforums Verbundpromotion zu gewinnen. Diese soll insbesondere Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs) attraktive Promotionsmöglichkeiten in Zusammenarbeit von Universitäten und HAWs

eröffnen. Im Zuge der Evaluation werden die Sichtweisen der am Fachforum Verbundpromotion Beteiligten sowie weiterer Stakeholder erhoben. Die Ergebnisse sollen im Sommer 2021 vorliegen.

■ Hier finden Sie weitere Informationen zum [IHF-Projekt](#) und zum [Bayerischen Wissenschaftsforum](#).



IHF evaluiert das Clinician Scientist-Programm EKFK der LMU

Neben der Evaluation des DFG geförderten „Clinician Scientist Program In vascular MEDicine“ (PRIME) übernimmt das IHF auch die Evaluation eines Förderprogramms für Clinician Scientists im Bereich der immunonkologische Krebstherapie. Das Programm wird von der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung unterstützt und ermöglicht exzellenten Nachwuchsmedizinerinnen und -medizinern eine Freistellung für ihre wissenschaftliche Tätigkeit in einem Grundlagen- oder präklinisch/ translational orientierten Forschungslabor.

■ Nähere Informationen finden Sie [hier](#).



IHF startet Programmevaluation der in BayernMINT geförderten Projekte

Das IHF wurde vom Bayerischen Wissenschaftsministerium mit der Programmevaluation von BayernMINT beauftragt. Im Rahmen des Programms „BayernMINT – kompetent.vernetzt.erfolgreich“ fördert der Freistaat Hochschulprojekte für Studieninteressierte und Studierende in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Bestandteil der auf drei Jahre angelegten Evaluation sind qualitative und quantitative Instrumente, um die Wirkung der von den Hochschulen angebotenen Unterstützungsangebote in der Studieneingangsphase bewerten zu können. Zwischen April und Mai 2020 wurden leitfadengestützte Interviews mit den Projektleiterinnen und Projektleitern durchgeführt. Im Fokus der Interviews standen die Zielsetzung und Durchführung der geförderten Projekte sowie die mit ihnen verbundenen Erwartungen im Hinblick auf den Studienerfolg. Wir danken allen Interviewpartnerinnen und -partnern für ihr Engagement und die interessanten Einblicke in ihre Projekte.

■ Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie [hier](#).

IHF-Newsletter



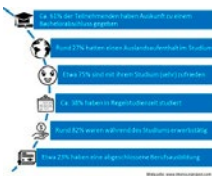
Fachkulturen in Bewegung: Studie für den BuWiN 2021 zeichnet differenziertes Bild wissenschaftlicher Karrieren in vier Fächern

Für den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN) 2021 untersuchte das IHF erstmals vertieft die fachspezifischen Karriereverläufe auf dem Weg zur Professur. In vier Fächern wurden dafür Interviews mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern geführt und die Daten der amtlichen Hochschulstatistik ausgewertet: Geschichte, Biologie,

Betriebswirtschaftslehre und Elektro- und Informationstechnik. Dabei zeigten sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Über alle Fachkulturen hinweg herrscht Konsens über die Notwendigkeit einer extrem hohen intrinsischen Motivation sowie über das Prinzip der Bestenauslese auf jeder Stufe einer wissenschaftlichen Karriere. Neben der individuellen Leistung wird zudem die Bedeutung von Glück und Zufall für eine erfolgreiche Karriere hervorgehoben. Unterschiede zeigen sich in der Art zu forschen und zu publizieren sowie in den Möglichkeiten, die sich auf dem außeruniversitären Arbeitsmarkt bieten. Der Bericht und die Begleitstudien werden Anfang 2021 erscheinen und mit der Veröffentlichung des BuWiN 2021 online publiziert.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Aktuelle Befragungen



Befragung des Prüfungsjahrgangs 2017/2018 erfolgreich abgeschlossen

Über 9.000 Absolventinnen und Absolventen, die einen Hochschulabschluss in Bayern erworben haben, haben zwischen Oktober 2019 und Januar 2020 an der Bayerischen Absolventenstudie (BAS) teilgenommen. Damit können die teilnehmenden Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften seit dem Prüfungsjahrgang 2010 auf Informationen zu Studium und Berufseinstieg von Hochschulabsolventinnen und -absolventen zugreifen und flexibel aus einem Data Warehouse abrufen. Wir bedanken uns bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Zeit und ihren Einsatz, bei dem Institut LernGesundheit GbR und der SZ für das Sponsoring attraktiver Incentives sowie bei den teilnehmenden Hochschulen und der KS.CEUS für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in diesem spannenden Projekt!

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Fünfte Befragung im Projekt SeSaBa abgeschlossen

Von Januar bis Ende März 2020 fand die fünfte Befragungswelle im Projekt SeSaBa statt. Insgesamt beendeten 1.831 Personen den Fragebogen. Dies entspricht einer Beendigungsquote von rund 40 Prozent. Der Fragebogen deckte viele Themenbereiche ab, wie etwa die soziale Integration, die Diskriminierung, die Sprachkenntnisse sowie verschiedene Indikatoren des Studienerfolgs und Studienabbruchs. Das gemeinsam mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und der FernUniversität in Hagen durchgeführte und vom BMBF geförderte Projekt SeSaBa „Studienerfolg und Studienabbruch von Bildungsausländern“ untersucht, unter welchen Bedingungen internationale Studierende in Deutschland erfolgreich studieren. Seit dem Wintersemester 2017/2018 werden internationale Studierende am Ende jedes Semesters zu ihrem Studium befragt. Die

sechste und letzte Welle des International Student Survey startet Ende Juni 2020.

- Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).



Duales Studium: Die Befragungsergebnisse stehen bereit

In der zweiten Jahreshälfte 2019 führte das IHF zusammen mit der Geschäftsstelle von hochschule dual eine Befragung aller dual Studierenden in Bayern durch, an der sich etwa 1.900 Personen beteiligten. Der Ergebnisbericht ermöglicht Einblicke in den Hochschul- und Unternehmensalltag der Befragten: Die Verzahnung zwischen Theorie und Praxis, das Informationsverhalten vor dem Studium, die Zufriedenheit mit der jeweiligen Studiensituation sowie die Finanzierung des Studiums sind einige Aspekte, die im Rahmen der Befragung in den Blick genommen werden.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Rückblick auf Veranstaltungen und Vorträge



Tagung an der Universität Passau zum Thema „Absender unbekannt: Verfahren der Wissenschaft zum Umgang mit anonymen Anschuldigungen“ gab wichtige Denkanstöße

Das IHF war Kooperationspartner der Tagung „Absender unbekannt“, die am 20. und 21. Februar 2020 an der Universität Passau stattfand. Im Mittelpunkt standen Verfahren der Wissenschaft zum Umgang mit anonymen Anschuldigungen, die auf drei Ebenen diskutiert wurden: Beziehungskonstellationen und Hochschulgovernance, rechtliche Rahmenbedingungen und Rolle der Medien. Die Tagung machte die wichtige Unterscheidung zwischen wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Fehlverhalten deutlich und thematisierte auch die gehäuften Anschuldigungen gegen weibliche Führungskräfte in der Wissenschaft. Ein Tagungsband wird im Rahmen der Zeitschrift „Beiträge zur Hochschulforschung“ im Jahr 2021 erscheinen.

- [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Tagung.



Erstes virtuelles Stakeholdertreffen für die Bayerischen Absolventenstudien erfolgreich abgehalten

Am 22. April 2020 fand das jährliche Stakeholdertreffen für die Bayerischen Absolventenstudien (BAS) mit 18 Hochschulvertreterinnen und -vertretern statt. Das aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig ins Web verlagerte Treffen wurde sehr gut angenommen. Ausführlich wurden die vielfältigen und differenzierten Möglichkeiten der Datenauswertung und Ergebnisdarstellung im Data Warehouse mit Dr. Matthias Wolf von der Kompetenz- und Servicestelle CEUS an der Universität Bamberg diskutiert.

Wir bedanken uns bei den bayerischen Hochschulen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf eine Fortsetzung!

- Weitere Informationen zum BAS finden Sie [hier](#).
-



Fachrichtung und Promotion sind wichtiger für die Einkommensentwicklung als die soziale Herkunft der Absolventinnen und Absolventen

Auf dem internationalen Workshop „Complex Dynamics of Global and Local Inequality. Concepts of Analysis, Concepts of Intervention?“, der am 5. und 6. Dezember 2019 an der Universität Halle-Wittenberg stattgefunden hat, präsentierte Dr. Susanne Falk Ergebnisse zum Thema „Does social origin matter? The impact of parental educational background on the occupational success of Bachelor’s and Master’s graduates in Germany“. Im Zentrum des Vortrags stand die Frage, ob die soziale Herkunft der Absolventinnen und Absolventen deren Einkommensentwicklung beeinflusst. Die auf Basis von Paneldaten über einen Zeitraum von neun Jahren durchgeführten Analysen zeigen, dass die soziale Herkunft keinen direkten Effekt auf die Einkommensentwicklung ausübt. Vielmehr steht diese in Verbindung mit der Aufnahme und dem Abschluss einer Promotion.

- Weitere Informationen zur Tagung finden Sie [hier](#).
-



IHF präsentiert Konzept für die Programmevaluation von BayernMINT

Auf dem Netzwerktreffen der Förderlinie „BayernMINT“, das am 29.1.2020 im Bayerischen Wissenschaftsministerium stattgefunden hat, stellte Dr. Susanne Falk das Konzept zur Programmevaluation von BayernMINT vor. Mit dem Programm „BayernMINT – kompetent.vernetzt.erfolgreich“ fördert der Freistaat Hochschulprojekte für Studieninteressierte und Studierende in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Das Programm wird seit November 2019 für drei Jahre gefördert. Partner der Initiative ist die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. sowie die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm. Eckpfeiler der qualitativ und quantitativ angelegten Programmevaluation des IHF sind Maßnahmen in der Studieneingangsphase von MINT-Studierenden, wie zum Beispiel Brückenkurse, Online Self-Assessments und Peer-to-Peer Coaching.

- Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie [hier](#).
-

Wie Professorinnen und Professoren die digitale Transformation von Hochschulen vor Corona beurteilen – und was wir daraus lernen können

Am 30. April 2020 hielt Prof. Dr. Yvette Hofmann einen virtuellen Vortrag am Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) und diskutierte mit den Teilnehmenden, welche Lehren aus den Ergebnissen der landesweiten Professorenbefragung ProfQuest II zur digitalen Transformation von Hochschulen zu ziehen sind und welche Relevanz dies für die aktuelle Situation der Hochschulen hat.

- Weitere Informationen zur Professorenbefragung finden Sie [hier](#).

Veranstaltungsankündigung

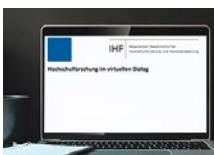


Ersatztermin für das Symposium „Resilienz im Hochschulkontext“ am 23. Juli 2020

Angesichts der Corona-Pandemie ist das Thema Resilienz hochaktuell. Das zum Abschluss des BMBF-geförderten Projekts „Resilienz und Studienerfolg in MINT-Fächern“ (ReSt@MINT) geplante wissenschaftliche Symposium wird trotz der sicherheitsbedingten Einschränkungen veranstaltet und im virtuellen Raum stattfinden. Wir laden Sie herzlich ein, sich den neuen Termin am 23. Juli 2020, von 09:00 Uhr bis circa 13:00 Uhr, vorzumerken. Im Rahmen des virtuellen Symposiums werden zentrale Ergebnisse aus „ReSt@MINT“ vorgestellt. Insbesondere freuen wir uns auf die Keynote von Frau Prof. Michaéla Schippers zum Thema „Resilience, goal-setting, and the purpose in life“.

- Informationen zu den Programmdetails sowie zu den Anmeldeformalitäten finden Sie [hier](#).

Forschungskolloquium am IHF



Analog war gestern: Forschungskolloquium des IHF „Hochschulforschung im Dialog“ wird digital

In der zweiten Jahreshälfte startet das IHF-Forschungskolloquium in digitaler Form. Aktuelle Themen der Hochschul- und Wissenschaftsforschung werden von renommierten Referentinnen und Referenten präsentiert und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik, Wissenschaft und Hochschulen diskutiert.

Den Auftakt macht Armin Rubner, Leiter der eUniversity der Ludwig-Maximilians-Universität München, am 21.7.2020 zum Thema „Nachrichten aus dem Maschinenraum: Erfahrungen mit dem digitalen Semester an der Ludwig-Maximilians-Universität München“.

- Nähere Infos finden Sie [hier](#).



Neuer Kollege im Projekt ReSt@MINT

Raphael Müller-Hotop arbeitet seit März 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-Verbundprojekt „Resilienz und Studienerfolg in MINT-Fächern“ (ReSt@MINT), welches das IHF gemeinsam mit dem Institut für Leadership und Organisation (ILO) der Ludwig-Maximilians-Universität München durchführt. Er studierte Psychologie in Wien und Kopenhagen und arbeitete von 2014 bis 2018 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Psychologie der TUM School of Management (Technische Universität München). Seit Anfang 2019 ist er zudem freiberuflich als Coach und Soft Skills Trainer tätig. Mit Blick auf das ReSt@MINT-Projekt sagt er: „Prinzipiell können Hochschulen resilienzförderliche Rahmenbedingungen gezielt gestalten und Studierende resilienzförderliche Wissensbestände und Fähigkeiten jederzeit erwerben. Neben dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn begeistert mich an dem Projekt also vor allem auch die praktische Nutzbarkeit der Befunde.“



Neue Kollegin in den Projekten PRIME und MediBAS

Seit April 2020 unterstützt Christina Elhalaby als wissenschaftliche Mitarbeiterin die Evaluation des DFG-geförderten Programms PRIME („Clinician Scientist PRogram In Vascular MEdicine“) und das Teilprojekt Medizin (MediBAS) der Bayerischen Absolventenstudie. Zuvor war sie am Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin (DAM) in der Arbeitsgruppe Evaluation und Lehrqualifikation tätig und freut sich, an ihr dort erworbenes Wissen anzuknüpfen. Ihren Bachelor- und Masterabschluss hat sie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München im Fachbereich Pädagogik/Bildungswissenschaft erworben. Über ihre Tätigkeit in den Projekten sagt sie: „Ich freue mich darauf, die Projekte ganzheitlich mitzugestalten. Mein Forschungsinteresse liegt dabei vor allem auf der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung von Nachwuchsmedizinerinnen und -medizinern mit Blick auf die hohe gesellschaftliche Relevanz der Ausbildung von Clinician Scientists zur Verknüpfung von Forschung und klinischer Praxis.“



Neuer Kollege im Projekt Bayerische Absolventenstudien (BAS)

Franz Classe startete im April 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Bayerische Absolventenstudien (BAS) am IHF. Davor studierte er „Psychologie in Arbeit, Bildung und Gesellschaft“ (M.Sc.) in Jena und beschäftigte sich in seiner Masterarbeit und in Folgeprojekten besonders mit methodischen Fragestellungen. Seinen Bachelor absolvierte er im Fach Psychologie (B.Sc.) in Berlin. Für ihn ist die Tätigkeit für die Bayerischen Absolventenstudien „eine Möglichkeit, ein spannendes und umfangreiches

Projekt mitzugestalten, das ganz besondere Einsichten in die Hochschullandschaft ermöglicht“.



Wir gratulieren Johannes Wieschke zur erfolgreich verteidigten Promotion

Unser Kollege Johannes Wieschke hat im April 2020 seine Disputationsprüfung an der Ludwig-Maximilians-Universität München abgelegt. Seine kumulative Dissertation trägt den Titel „Vertical and Horizontal Mobility and Their Financial Effects Among Male and Female German University Graduates“. Die vier wissenschaftlichen Fachartikel basieren auf den Längsschnittdaten des Bayerischen Absolventenpanels (BAP), die am IHF erhoben wurden.

■ Weitere Informationen zu den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Institut finden Sie [hier](#).

Aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich



Wie innovativ ist der deutsche Wissenschaftsstandort? Bundesbericht für Forschung und Innovation erschienen

Alle zwei Jahre legt die Bundesregierung den Bundesbericht Forschung und Innovation (BuFI) vor, der eine zentrale politische Entscheidungsgrundlage für den deutschen Wissenschaftsstandort darstellt. Der Bericht informiert über die Forschungs- und Innovationspolitik des Bundes und der Länder und enthält zahlreiche Zahlen und Fakten zu den verschiedenen Elementen des deutschen Forschungs- und Innovationssystems. Der Bericht greift zentrale Fragen des Wissenschaftsstandorts Deutschland auf, die sowohl für Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände und Unternehmen relevant sind: Wie können Zukunftskompetenzen in Deutschland gestärkt und eine Innovations- und Gründungskultur geschaffen werden? Wie werden mit Forschung und Innovation gesellschaftliche Herausforderungen angegangen? Wie werden Wissenschaft und Forschung, Innovation und technologische Entwicklung gefördert und politisch mitgestaltet?

■ Nähere Informationen finden Sie [hier](#).



Wie sieht die post-pandemische Zukunft der Hochschulen aus?

Wie die weltweite Lehre im Hochschulsystem nach der Corona-Krise aussehen wird, hängt von den Hochschulsystemen der einzelnen Länder ab. In den USA prognostiziert Scott Galloway ein großes Universitätssterben. Er vermutet, dass viele Studienanfängerinnen und -anfänger für Online-Kurse keine hohen Studiengebühren zahlen möchten und Angst vor der Abwertung ihres Abschlusses haben. Viele Studierende werden deshalb ein Überbrückungsjahr einlegen. Fehlende Studiengebühren würden zum Sterben von kleinen amerikanischen Universitäten führen. Die großen

Universitäten würden in Zukunft durch attraktive Studienprogramme noch mehr Studienanfängerinnen und -anfänger gewinnen und im Bereich der digitalen Lehre mit großen Tech-Firmen kooperieren.

- Das vollständige Interview finden Sie [hier](#).

Massive Open Online Courses after the Gold Rush:
Internationale und nationale Entwicklungen und
Zukunftsperspektiven

Obst-Höfer
Anna-Konrad
Sigi-Krause
Guido-Krause
Olaf-Wolke

2020



„MOOCs – after the Gold Rush“: Studie zu den internationalen und nationalen Entwicklungen digitaler Hochschullehre erschienen

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Studie des International Centre for Higher Education an der Universität Kassel (INHER-Kassel) und des Leibniz Center for Science and Society (LCSS) der Universität Hannover steht die Entwicklung der Anbieterstruktur von „Massive Open Online Courses“ (MOOCs) sowie die Frage, wie deutsche Universitäten diese neuen Lehrinstrumente einschätzen und welche zukünftigen Entwicklungen zu erwarten sind. Das Forschungsteam gelangt zu dem Schluss, dass für Deutschland weder ein grundsätzlicher Ausbau von MOOCs noch eine Verschränkung von MOOCs und klassischer universitärer Bildung, wie sie in anderen Ländern zu beobachten ist, zu erwarten ist. Die Erkenntnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts „MOOCs – after the Gold Rush“ sind nun in einem Bericht veröffentlicht worden.

- Den Bericht finden Sie [hier](#).

IHF in den Medien

ProfQuest
Forschungs- und Lehrbedingungen aus
Sicht der Professorenschaft

Berichte über die landesweite Professorenbefragung ProfQuest in der Süddeutschen Zeitung und im Bayerischen Fernsehen

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der landesweiten Professorenbefragung ProfQuest stieß auch in der Presse auf hohe Resonanz. So berichtete zunächst die Süddeutsche Zeitung über zentrale Ergebnisse der Projektstudie „Die Forschungs- und Lehrbedingungen an den Hochschulen Bayerns. Eine Standortbestimmung aus Sicht der Professorinnen und Professoren“. Auch in der Rundschau des BR Fernsehens wurde über die Ergebnisse der Studie berichtet. Bologna, Education Technology, Globalisierung oder New Public Management – all dies hat nicht nur Konsequenzen für Studium und Studierende, sondern wirkt sich auch auf die Arbeitssituation an den Hochschulen aus. „Die Ergebnisse der Studie machen deutlich, wo in der hochschulpolitischen Praxis angesetzt werden kann, um die Arbeitsbedingungen für Professorinnen und Professoren an den bayerischen Hochschulen adäquat und zukunftsorientiert zu gestalten“, so die Projektleiterin Prof. Dr. Yvette Hofmann, die im Rahmen der Sendung hierzu interviewt wurde.

- [Hier](#) finden Sie den Artikel und [hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Projektstudie.



Folgen Sie dem IHF auf Facebook

Auch auf Facebook informiert das IHF regelmäßig über spannende Projekte und Neuigkeiten aus dem Institut sowie aktuelle Meldungen aus dem Bereich der Hochschulforschung und -politik. Wenn Sie sich für die Forschungstätigkeiten des IHF interessieren, besuchen und folgen Sie uns gerne.

- Sie finden uns [hier](#).



Wir informieren Sie über neue Publikationen des IHF

Auf unserer Homepage haben Sie die Möglichkeit, sich in unserem Publikationsverteiler anzumelden oder RSS-Feeds zu abonnieren, anhand derer Sie über das Erscheinen neuer Publikationen informiert werden. Derzeit werden drei RSS-Feeds angeboten: Beiträge zur Hochschulforschung, Studien zur Hochschulforschung und IHF kompakt.

- Die RSS-Feeds und die Anmeldung zum Publikationsverteiler finden Sie [hier](#).

Impressum

Der Newsletter ist ein kostenloser Service des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Er wird etwa halbjährlich versendet und informiert Sie über aktuelle Forschungsthemen und -ergebnisse, Publikationen und Veranstaltungen sowie andere Neuigkeiten des IHF. Die bisherigen Ausgaben des Newsletters finden sie [hier](#).

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich online hierfür angemeldet haben. Wenn Sie ihn nicht mehr beziehen möchten, nutzen Sie bitte die automatische [Abmeldemöglichkeit](#). Wurde Ihnen der Newsletter über Dritte weitergeleitet, haben Sie [hier](#) die Möglichkeit, diesen zu [abonnieren](#), um auch zukünftig über Neuigkeiten rund um das IHF informiert zu werden.

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)
Lazarettstraße 67
80636 München
Tel.: 089 21 234-405, Fax: 089 21 234-450
E-Mail: newsletter@ihf.bayern.de
Internet: <https://www.ihf.bayern.de>

Redaktion:

Dr. Lydia Hartwig (V.i.S.d.P.), Dr. Susanne Falk, M. A. Maximiliane Marschall
Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung

Die von Ihnen angegebenen Kontaktdaten werden vertraulich behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zum Versand des IHF-Newsletters verwendet. Die Inhalte des Newsletters dienen der Information der Nutzerinnen und Nutzer. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese aufgrund der halbjährigen Erscheinungsperiode nicht immer tagesaktuell sein können. Alle Bilder dieses Newsletters sind (soweit nicht anders vermerkt) Eigentum des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF).